

## **Die Raucherecke unserer Schule - ein Ort des Grauens**

Ich sitze auf einer halb demolierten, braunen, zerkratzten Bank in der Raucherecke - den für mich hässlichsten Platz an unserer Schule.

Mein Blick bleibt an dem Graffiti "Endlich wird wieder gekiff't" hängen, das jemand an einen der schmutzigen Pfosten geschmiert hat, die das verbogene Blechdach über der Raucherecke tragen. Es schüttelt mich vor Ekel, wenn ich das nur sehe. Der Junge zu meiner Linken zieht tief an einer übelriechenden Zigarette, atmet schwer und blickt durch dicke Brillengläser starr auf den mit ausgetretenen Zigarettenkippen übersäten Boden vor sich.

Alles um mich herum ist entweder zerstört, verschmiert oder einfach nur ungepflegt. Neben dem Jungen sitzt ein Mädchen, vielleicht 16 Jahre alt, schaut leer vor sich hin und verströmt einen beißenden Nikotingeruch. Ich halte den Atem an. Sie riecht wie ein Aschenbecher, der schon lange nicht mehr geleert wurde, nur ein wenig stechender. Niemand spricht ein Wort. Jeder ist mit sich selbst und seinen Gedanken beschäftigt.

Etwas links von der Bank, auf der ich sitze, befindet sich ein noch eklig riechender, überquellender Mülleimer. Allein schon der Anblick gekoppelt mit dem Gestank, der hier herrscht, erzeugt Brechreiz.

Eigentlich ist Sommer, aber es ist ein kühler, windiger und bewölkter Vormittag wie im Herbst - fehlt nur noch der Nebel. Das Wetter passt perfekt zu der bedrückenden, düsteren Stimmung hier.

In dieser Mauer des Schweigens und der Bedrückung ist der einzige Lichtblick ein kleines, braunes, Eichhörnchen, das an der Raucherecke vorbei auf einen Baum huscht und dort genüsslich eine Haselnuss verzehrt. Es zaubert mir ein Lächeln ins Gesicht. Dennoch ändert es nichts an der Tatsache, dass dieser Ort der hässlichste Platz an unserer Schule ist, an dem ich mich in keiner Sekunde wohlfühle.